

Arbeiten zu einer Beratung mit Delegierten der Bergarbeiter zusammenzutreten, zugestimmt hätten, daß aber von den Bergarbeitern eine Antwort auf diesen Vorschlag noch nicht eingegangen sei, diese aber sicher bejahend lauten werde. Glomereau hat den Präsidenten des Departements Nord und Pas de Calais Besetzung erteilt, bei der Streikbewegung reguläre Truppen, nicht heranzuziehen, vielmehr die Aufrechterhaltung der Ordnung durch die Gendarmen des Gebiets zu sichern, die durch die in nächster Nähe stationierten Gendarmenbrigaden zu verstärken sei. Die Gendarmen sollen in den Besetzungsbüden verborgen gehalten werden. — Die Glomereau ferner mitteilte, ist der Gesandte von Saint Etienne-de-Ver-Morte (Departement Loire Inférieure) mit einigen Einwohnern in das Schulgebäude des Ortes eingebrungen. Das Gebäude sei ausgeplündert worden; die Untersuchung wegen dieses Vorfalls sei angeordnet worden. Die Präsidenten wurden angewiesen, mit der Ausnahme der Jagdarten fortzufahren, dabei aber mit größter Vorsicht zu Werke zu gehen und alle nötigen Maßregeln in solchen Orten zu treffen, wo Raubüberfälle zu befürchten seien.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 17. März. Im Reichstag teilt heute zu Beginn der Sitzung Präsident Graf Ballestrem mit, daß der Abg. Kroitz (fraktionlos) sein Mandat niedergelegt habe. Hieran wurde die Staatsberatung beim Stat für die Schutzgebiete für 1906 und zwar zunächst beim Stat für Deutsch-Ostafrika fortgesetzt.

Bedel (Soc.) kommt auf die gestrige Behauptung des Abg. Krenndt zurück, daß seine damaligen Angriffe gegen Peters bei der Disziplinardisziplinierung gegen diesen als unrichtig herausgestellt und zwar der, der den Brief des Bischofs Luder an Peters betreffe, was er (Krenndt) auch später zugegeben habe. Alle seine Behauptungen seien durch das Gerichtsurteil als erwiesen erkannt. In den Ausführungen Krenndts gehöre ein Nut, den er nicht für möglich gehalten habe. Alle seine Angriffe beruhen auf Unwahrscheinlichkeit. (Große Unruhe rechts.) Peters möchte noch jetzt vor den Staatsanwalt gestellt werden, um wegen seiner schweren Verbrechen bestraft zu werden.

Krenndt (Rp.) bleibt dabei, daß von den Behauptungen Bedels sich nichts als wahr erwiesen habe. Die von Bedel erzählte Mordgeschichte sei von Anfang bis zu Ende erfunden. Eine solche unbegründete Verleumdung sollte ein unverantwortlicher Abgeordneter nicht aussprechen. Wenn die Sache nicht verjährt wäre und der Vorgang sich nicht im Reichstag eingetragen hätte, hätte Bedel auf die Anklagebank gehört.

Erdring zu Hohenlohe: Er habe die Überzeugung, daß, wenn die Notwendigkeit vorgelegen hätte, durch den Staatsanwalt gegen Peters einzuschreiten, dies im Laufe der Zeit geschehen wäre.

Bachem (Fr.) meint, die ganze Sache habe keinen Zweck; Peters könne nicht wieder im Reichsdienst beschäftigt werden.

Bedel (Soc.) bleibt dabei, daß Peters ein Mörder ist. Ueber den Ursprung der Informationen werde er nie etwas mitteilen.

v. Karhoff (Rp.): Derjenige, dem Bedel seine Informationen verdanke, müsse ein Lump erster Größe sein; denn sonst wäre er mit seinem Namen schon längst hervorgetreten. Hieran wird das Gehalt des Gouverneurs bewilligt, ebenso eine Reihe weiterer Titel.

Erdring zu Hohenlohe beantwortet die vom Gouverneur geforderte Vermehrung der Bezirksämter, die von der Kommission gestrichen worden sind.

Nach weiterer Debatte wird der Kommissionsantrag genehmigt.

Bei dem Titel: Für die Regierungsschulen 59 200 M beantragt Bachem (Fr.) Ablehnung. Seine Partei verlange die Konfessionslosigkeit.

Hieran knüpft sich eine längere Debatte, an der sich die Abg. Schrader (fr. Dgg.), Bedebour (Soc), Erzberger (Fr.), Graf Schwerin-Löwis (kons.), Krenndt (Rp.) und Baasche (natl.) beteiligen.

Erdring zu Hohenlohe weist auf die Tatsache hin, daß die evangelische Mission in Dar-es-Salaam ausdrücklich wünsche, die Regierungsschule dort zu gründen.

Nachdem Singer (Soc.) die Beschlußfähigkeit des Hauses bewiesen hat, wird um 4 1/2 Uhr die Weiterberatung in einer neuen Sitzung auf 4 1/2 Uhr festgesetzt.

In der neuverordneten Sitzung wird das Ordinarium für Ostafrika debattelos bewilligt.

Im Extraordinarium hat die Kommission 243 960 M für eine weiße Kompanie gestrichen.

Erdring zu Hohenlohe beantwortet eindringlich die Position. Der Gouverneur wünsche am Regierungssitz eine unbedingt zuverlässige Truppe zu haben. Mindestens sollten die Maschinengewehre eine weiße Bedienungsmannschaft haben.

Graf Arnim (Rp.) tritt für die Position ein.

v. Böhlendorff (kons.), Müller-Sagan (fr. Dp.), Erzberger (Fr.) u. a. sprechen sich dagegen aus.

Die Position wird gestrichen und sodann der Rest des Stats nach den Kommissionsanträgen erledigt. Um 6 1/2 Uhr vertagte sich das Haus auf Montag.

Der Aufruf in Deutsch-Südwestafrika.

Moronga entschläpft.

Berlin, 19. März. Major Läubner hat am 11. März bei Belladrist einen Angriff gegen den von ihm umstellten Gegner ausgeführt. Nach längerem Widerstand gelang es den Potentaten, deren Stärke auf etwa

100 Gewehre geschätzt wurde, nach Nordosten zu entweichen und sich in dem unwegsamen Gebiet zu zerstreuen. Moronga soll diese Bande persöhnlich geführt haben. Auf deutscher Seite ist ein Reiter gefallen und ein Reiter schwer verwundet worden. Major v. Schorr ordnete sogleich die Besetzung der Wasserstellen an. Die Abteilungen der Hauptleute Erdert und v. Hornhardt setzten den Vormarsch in der Richtung nach Belladrist auf Saumpfadern fort. Geschütze, Maschinengewehre und Verpflegung wurden auf Tragtiere verladen. Sie verfolgten den Feind, dem es unmöglich war, von den Seitenfelsen herab auf unsere Kolonnen zu schießen. Eine Anzahl Totentoten hat sich aber den Oranjefluß zurückgezogen. Nach Mitteilung des Gouverneurs an Oberst Dame haben die englischen Behörden in Kapstadt die Entwaffnung und Internierung der Flüchtlinge bereitwillig zugesagt. Die Oberst Dame hervorhebt, bedeute die in den Tagen vom 8. bis 13. März geführten Kämpfe in materieller und moralischer Hinsicht einen wichtigen Erfolg unserer Waffen, indem sie die Gegner von der Wasserstelle am Oranje und von der dort besonders günstigen Zufuhr abgeschnitten haben. Oberst Dame ging mit seinem Stat am 14. März nach Warmbad zurück, woselbst am 15. auch Major v. Schorr wieder eintraf.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Rogold, 20. März.

Zur Einkommensteuer.

Heute wird eine Aufforderung zur Anmeldung der Schuldzinsen ausgeht.

Wir machen alle Steuerpflichtigen auf dieselbe noch besonders aufmerksam, damit doch keiner es unterlasse, sich ein Formular auf dem Rathaus zu holen, welches bis zum 9. April wieder auf dem Rathaus abzugeben. Erforderlich ist dies indes nur für diejenigen, welche keine schriftliche Steuererklärung abgegeben haben, denn bei den Steuererklärungen weist der Bordruck schon auf den Blauschein hin.

Im letzten Jahr haben weitaus die meisten Steuerpflichtigen es unterlassen die Schuldzinsen anzumelden und sich dadurch zum Teil erheblich geschadet. Diese Zinsen dürfen bekanntlich am Einkommen abgezogen werden, wer sie also nicht anmeldet, muß aus einem größeren Einkommen, als er in Wirklichkeit hat die Steuer bezahlen.

Beispiel:

Ein Steuerpflichtiger, welchem sein Einkommen auf 2500 M berechnet wird, bezahlt, wenn er aus 10 000 M

Schulden 425 M

Schuldzinsen abziehen kann, nur aus 2075 M ein Einkommensteuer von 21 M, während er, wenn er die Schuldzinsen nicht angibt, aus 2500 M — 32 M, also 21 M mehr bezahlen muß, anßerdem hat er diese Mehrleistung auch noch bei der Gemeindefinkommensteuer und der Kirchensteuer, deren Umlage sich auf die staatliche Einkommensteuer stützen zu veripären, er muß also seine Unterlassung dreifach zahlen.

Der Meinung man wisse auf dem Rathaus die Schulden und werde sie dort schon berücksichtigen, muß widersprochen werden, die Einkommenskommission hat sich mit dem, was in dieser Beziehung auf dem Rathaus steht nicht zu befassen, (übrigens sind auch nicht alle Schulden auf dem Rathaus eingetragen) ihre Obliegenheit ist es, das Einkommen im allgemeinen festzustellen, während es dem Steuerpflichtigen überlassen bleibt die für die zulässigen Abzüge — wozu die der Schuldzinsen gehören — nötigen Anhaltspunkte zu liefern und sein Abzugsrecht geltend zu machen.

Maangebracht wäre jede Befürchtung in der Richtung des Bekanntwerdens der Verhältnisse, da den Schätzern schon durch ihren Eid die Wahrung des Amtsgeheimnisses strengstens zur Pflicht gemacht ist, und überdies ist darauf hinzuweisen, daß wohl den meisten Schätzern die Verhältnisse bereits bekannt sind, denn bekanntlich werden ja im Interesse der Steuerpflichtigen Männer zu Schätzern gewählt, die die Verhältnisse kennen. Dieser Schätzer demüthigt sich ein Kopfschütteln, wenn sie im Interesse der Steuerzahler vergebens nach einer Anmeldung der Schuldzinsen fragen, weil ihnen bekannt ist, daß solche vorhanden waren und weil sie auch wissen, daß jeder lieber weniger als zuviel Steuer bezahlt. Sollte aber etwa Schamgefühl der Grund der Unterlassung sein, so wäre das zweimal verkehrt, denn Schulden haben ist keine Schande.

Also nochmals die dringende Mahnung an alle Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben müssen: Bereisset die Anmeldung der Schulden und Zinsen nicht, Formulare hierzu werden auf dem Rathaus unentgeltlich abgegeben.

Noch sei bemerkt, daß die Anmeldung jedes Jahr erfolgen muß.

Handwerker-Landes-Berband. Die Ortsgruppe Rogold hielt am Sonntag nachmittag ihre Generalversammlung im Gasth. z. Adlerlei ab. Vorstand Rammesmeister Bentler begrüßte die Versammlung, worauf Schriftführer Waldbornmeister Strenger den Jahresbericht vorlas. Darnach ist die Mitgliederzahl am 1. Jan. 1906 57. Gestorben sind im vergangenen Jahre 3 Mitglieder; die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Andenken an dieselben von den Sigen. Der Bericht erwähnt die verschiedenen Ausschüßungen, den Vortrag des Kammersekretärs Dietrich über die Regulierung des Fortbildungsschulwesens, sowie die Berichterstattung der Ortsgruppe bei der Verhandlung des Kammersekretärs Schalte in Stuttgart. Weiter wird erwähnt daß an die Hinterbliebenen der Verstorbenen aus-

gezählte Stierbegeld von je 250 M die erreichte Uebernahme der Kosten für die Handwerkerkammer und die Handelskammer auf die Stadtkasse. Es folgt nun die Neuwahl der Hälfte des Ausschusses und eines weiteren Ausschussmitglieds für das durch Tod ausgeschiedene Mitglied Schreinermeister Holzäpfel. Wiedergewählt wurden die bisherigen K. R.: Gypsermstr. Hofner, Malermstr. Pespeler, Sattlermstr. Hölzle, Schlossermstr. Zimmermann, Härtenmacher Jiesle, Schmiedmstr. Proß und Waldbornmeister Strenger. Neugewählt Schreinermstr. Freyhalter. Malermstr. Pespeler (Kammermitglied) berichtete nun über die Informationsreise betr. das Fortbildungsschulwesen in Baden. Einleitend bemerkte er hierzu, daß die dortigen Gewerbeschulen meistens in eigens erstellten Gebäuden untergebracht sind; von der inneren praktischen Einrichtung dieser Schulen gab er eine anschauliche Beschreibung: Die Schüler selbst würden im Unterricht in großer Ordnung und Zucht gehalten. Der Herr Berichtserstatter gab nun Einzelbeschreibungen der Schulen in Donauessingen, Billingen, St. Georgen, Offenburg, Lahr, Freiburg und Karlsruhe. Eingehender schilderte er die Verhältnisse in Donauessingen. Die Unterrichtsstunden sind Sommer vormittags von 6—9, Winter vormittags von 7—10 Uhr. Großer Wert wird auf die Materialkunde gelegt; zur Förderung dieser Sache gebe der Staat von den Lokomotivwerkstätten abgängige Modelle (Räder zc. zc.) ab, für Schreiner seien 40—50 Holzarten roh und poliert da zc. Der Schüler bzw. Lehrling werde nicht vollgepfropft mit theoretischem Wissen sondern immer auf das Praktische der Hauptwert gelegt. Aus dem eigentlichen Unterricht führte er an: Aufgaben für Tapezierer; für Zimmerer bzw. Berechnung des Selbstkostenpreises des Kleisters fürs Tapezieren eines so und so großen und hohen Raumes, fürs Bodenlegen; Wieviel obm Holz, wieviel qm Anstrich mit Karbolineum. Für Schreiner: Ausrechnen von Stammholz. Die Rechnungen würden zunächst an die Wandtafel gemacht und dann in die Hefte für Buchführung eingetragen. Aber jeder Schüler trägt nur die Rechnungen seines Gewerbes ein. Den Preisen mit welchen operiert würde, liege eine Norm zu Grunde, die nach Wirklichen nicht etwa nach Phantasiepreisen gemacht sei. Der Lehrer, welcher seine Vorbildung als Gewerbelehrer genossen habe, lerne selbst an und in den Gewerben und gebe seine Erfahrungen im Unterricht ab. Dieser währe drei Jahre; der Schüler sammle in seiner Buchführung alles was in dieser Zeit vorkomme vom Frachtbrief, Brief-, Rechnungs-Formular bis zu der eigentlichen Buchführung anherdem für jeden Jahrgang 25 Aufgaben im Aufsatzschreiben. Im Zeichen lerne der Schüler Anstrichen und Details, auch werden technische Ausdrücke geübt. Abends sei dann praktisches Arbeiten. Der Berichtserstatter erwähnt, daß die Gewerbeschule in Lahr die tüchtigste des Landes sei; es hätten schon einigemal Absolventen dieser Schule den Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligen Dienst erhalten. Die Schulen in Freiburg und Karlsruhe seien wahre Hochschulen für das Handwerk. Wenn man die beteiligten Handwerksmeister frage, wie sie sich zu diesen Einrichtungen stellen, so bekomme man zur Antwort: „Es sei im Anfang auch schwer gegangen, aber jetzt habe sich die Sache eingebürgert.“ Um die an Zeit und Aufwand gemachten Leistungen für den Lehrling werde dessen Gehalt verlängert. Der Berichtserstatter schloß seine lehrreichen Ausführungen, in der er seiner Empfehlung über das Gesehene dahin Ausdruck gab, daß er die Einrichtungen in Baden einen großen Fortschritt nannte und in der Ueberzeugung gelangt sei, auch bei uns in Württemberg sei eine Reorganisation des Fortbildungsschulwesens nötig. (Beifall.) Herr Pespeler verlas dann noch Anhänge aus dem Besetzungsbuch betr. diese Reorganisation in Württemberg. Außerdem ließ er verschiedene Formulare aus den Unterrichtsgängen der dadrigen Gewerbeschulen zurillieren. Der Herr Vorstand dankte dem Herrn Berichtserstatter und zum Zeichen des Einverständnisses erhoben sich die Anwesenden von den Sigen; nach einigen geschäftlichen Angaben und nachdem Herr Bentler der Dank für seine Mithewaltung ausgesprochen war, wurde die Versammlung geschlossen.

Javelstein, 19. März. Das herrliche Frühlingswetter lockte am Sonntag viele Naturfreunde in unser altes Städtchen, um sich an den „Kroftabläuten“ zu erfreuen. Sie stehen jetzt schön, werden aber im Laufe der Woche beginnend nächsten Sonntag noch vollkommener sein. Die Spekulation will sich jetzt verjuchweise auf diese Gelegenheit werfen. Ein biederer Bauer stand gestern auf seiner Wiefe und rief den Kroftsuchern zu: Die Kroft koste 10 S und wenn ihr könnt 10 S im Sach heut, so laßt sie sein! Die also Angeredeten waren aber trotz ihrer Vorliebe für die Blumen und trotz ihrer Silberlinge in der Tasche nicht geneigt, auch nur einen Nickel zu opfern, ließen die Kroft stehen und begaben sich auf die Nachbarwiefe, um dort den größten Strauß zu pflücken und ihn dann dem ersten Wiefenbesitzer mit freundschaftlichem Vackeln zu zeigen.

Tübingen, 19. März. Schwurgericht. Tagesordnung für die Sitzungen des 1. Quartals. Montag 26. März vorm. 9 Uhr Anklagesache gegen den Maurer Christian Schaal von Pfronhof wegen Brandstiftung. — Dienstag 27. März vorm. 9 Uhr Anklagesache gegen den Metzger Friedrich Nische von Eningen wegen verjuchter Raubthat. — Mittwoch 28. März vorm. 9 Uhr Anklagesache gegen den Briefträger und Landpostboten Heinrich Menhardt von Hirsau wegen Verbrechen im Amt. — Am gleichen Tage nachm. 3 Uhr Anklagesache gegen den Fabrikarbeiter Christian Planzenhorn von Hilsen wegen verjuchter Raubthat. Nachtrag folgt. — Es hat weiter als Ergänzungsgeschworener Dienst zu leisten: B. Böß, Traubenwirt in Oberjettingen.

Stuttgart, 20. März. Die hiesigen Bauhelfer sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben folgende Forderungen an die Arbeitgeber gestellt: 9 1/2 stündige Arbeitszeit, Erhöhung der Löhne um 2 1/2 per Stunde, Festsetzung eines Mindestlohns von 42 S bezw. 50 S per Stunde.

r. Reutlingen, 17. März. Der Präsident der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Staatsrat Freiherr v. D. w., beauftragte gestern die hiesige landwirtschaftliche Winterschule, in welcher als der einzigen des Landes Unterricht in praktischer Maschinenbaukunde erteilt wird, für die sich Freiherr v. D. w. besonders interessierte. Der Eindruck, den Staatsrat v. D. w. sowohl von den Einrichtungen der hiesigen landw. Winterschule als auch von den Unterrichtsstunden gewonnen hat, war, wie man hört, ein durchaus guter. Die Resultate befruchtigten ihn in hohem Maße.

Oberndorf, 19. März. In vergangener Nacht wurde auf offener Straße der 23jährige Sohn des Sonnenwirts Tag ertrunken. Der Täter ist festgenommen. Schw. M.

Marbach, 19. März. Die Landtagswahl soll gutem Benehmen nach schon in den nächsten Tagen abgeräumt werden. Als Kandidat der bauerndemokratischen Richtung wird Oberbürgermeister a. D. Hegelmaier genannt, der im Bezirk allgemein persönlich bekannt ist. Seitens der Sozialdemokratie ist für die nächsten allgemeinen Wahlen Gemeinderat Haist-Jassenhausen als Kandidat für Marbach aufgestellt worden, der nun wohl auch die Kandidatur für die Erziehungswahl übernehmen wird.

r. Balingen, 19. März. Am Samstag nacht wurden dem Adlerwirt Grünwald 104 junge, frisch gelegte Obstdäume abgehauen. Zur Untersuchung trafen 2 Baujäger ein.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Das Berl. Tagebl. meldet aus Paris: Dem Figaro zufolge luden die Pariser Studenten die in Courrières weilenden deutschen Bergleute ein, nach Paris zu kommen.

Subwigshafen, 17. März. In der Kunstwollfabrik Ruhn und Adler geriet heute früh der Werkmeister Joseph Winkel in die Transmissions- und wurde in Stücke zerissen, so daß der Tod alsbald eintrat.

Breslau, 18. März. Die „Breslauer Zeitung“ meldet: Die Polizei hat zahlreiche Familien, auch Familien der sogenannten besseren Stände, die wegen der politischen Wirren Rußland verlassen und in Breslau zum großen Teil eigene

Wohnungen für längere Dauer gemietet hatten, zum 1. Juni ausgewiesen, und zwar ohne Angabe von Gründen.

Ausland.

Bern, 17. März. Der Bundesrat hat heute eine an die Bundesversammlung gerichtete Volksschrift betr. den Entwurf einer neuen Militärorganisation veröffentlicht. Danach wird an der Gliederung der schweizerischen Armee nichts geändert in der Meinung, daß es den Beschlüssen der Bundesversammlung vorbehalten bleibt, Änderungen vorzunehmen. Die Bildung besonderer Gebirgskruppen, die aus Gebirgsgegenden rekrutiert werden sollen, ist in Aussicht genommen. Die körperliche Ausbildung der jungen Mannschaften nach dem Schulantritt bis zum Beginn der Militärdienstzeit, sowie die Ausbildung im Schießen vor der Dienstzeit soll kantonal nach Kräften gefördert werden, vor allem durch finanzielle Beihilfe. Diese Vorbereitung auf den Militärdienst ist freiwillig. Die vielfach verlangte obligatorische Festlegung derselben hat man fallen lassen. Die Dauer der Rekrutenschulen beträgt für die Artillerie 90 Tage, für alle anderen Waffengattungen 70 Tage. Die Wiederholungskurse, die jährlich abgehalten werden, dauern 11 Tage. Im Anhang der die Jahrgänge vom 20. bis zum 32. Lebensjahre umfaßt, haben die Mannschaften 7 Wiederholungskurse durchzumachen, in der Landwehr, zu der die weiteren Jahrgänge bis zum 40. Lebensjahre gehören, einen. Die Schlußprüfung, d. h. die Absolvierung verschiedener Schießübungen, ist von allen gewehrtragenden Mannschaften jedes Jahr zu erfüllen. Die Truppenverbände der Kavallerie gehen sämtlich an den Bund über, während Infanterie, wie bisher, kantonal bleibt. Die Tendenz des Entwurfs geht dahin, die Ableistung der Militärdienstzeit auf die jüngeren Lebensjahre zu konzentrieren und gleichzeitig eine verbesserte Ausbildung zu erzielen ohne die Zahl der Diensttage zu vermindern.

Petersburg, 19. März. Leutnant Schmid und 3 Matrosen sind heute in Dschafow erschossen worden.

In Kagi auf der Insel Formosa sind, wie das Reutersche Bureau aus Tokio meldet, mehrere Hundert Gebäude durch ein schweres Erdbeben zerstört worden. Viele Hundert Menschen wurden getötet und eine große Anzahl verwundet.

Sigs, 19. März. Der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Packfahrt-A.G. „Cap Roca“ ist in der Nähe von Blas gekrandet. Die Mannschaft und die Passagiere

konnten gerettet werden. Der Dampfer kann wieder flott gemacht werden.

Das Grubenunglück von Courrières.

Leus, 19. März. Die Aufräumarbeiten zur Bekämpfung der Feuerbrunst, die das Borgehen gegen Schacht 3 unterdrückte, werden in planmäßiger Weise fortgeführt. Die heute morgen vorgenommenen Luftanalysen (sahnen einen Nachweis dafür zu liefern, daß der Brandherd durch die Abdämmungen des Feuers eingeschlossen und teilweise erstickt ist; die Ingenieure befürchten aber, daß das Feuer wieder heftig aufflammen werde, sobald die Abdämmungen durchbrochen werden. Die Wetterführung muß vervollständigt werden, um die Sicherheit der Feuerwehrlente und der Bergungsmannschaften zu gewährleisten. Man ist deshalb jetzt bemüht, Hilfsventilatoren bei Schacht 3 aufzustellen; ein solcher befindet sich bereits bei Schacht 4, doch befindet sich dieser in schlechtem Zustand und es liegt die Gefahr vor, daß er durch sein Verlegen den Fortgang der Arbeiten in Frage stellen könnte. — Die Ingenieurkommission hat heute folgende Mitteilung bekanntgegeben: In die Abdämmungen der 1. und 2. Stiege sind Löcher eingeschlagen worden, so daß man bis zur dritten Abdämmung gelangen kann. Die Aufstellung eines Hilfsventilators an Schacht 3 wird fortgesetzt. Einige Arbeiter, die diese Aufstellung vornehmen sollten, sind ausbleibend durch einige Ausständige festgehalten worden. Man rechnet auf heute abend die Abdämmungen in Schacht 2 wieder offen und gegen den Brandherd vorgehen zu können.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Gochingen O.R. Gaip, 19. März. Bei dem großen Stammholzerkauf am 15. und 16. März in den hiesigen Gemeindegärten wurden 15-20 A pro cbm erzielt.

Verrenberg, 17. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 118 Stück Auserchweine per Paar 60-115 M., 140 Stück Milchschweine per Paar 40-50 M. Verkauf: Gut.

Unwärtige Todesfälle.

Agatha Wolf, Müller's Gattin 43 J., Gänzingen.

Briefkasten der Redaktion.

An die Frühlingdichter. Ihre Sachen sind von Ihnen wohl tief empfunden, aber Form und Inhalt entsprechen nicht den Anforderungen, welche die Veröffentlichung rechtfertigen würden.

Druck und Verlag des G. W. Zaiser'schen Buchdruckers (Emit Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Nagold.

Zwangs-Versteigerung.

In einer Zwangsvollstreckungssache verkaufe ich gegen sofortige bare Bezahlung am

Mittwoch den 21. März d. Js.

von vormittags 9 Uhr an

11 Stück erlene Aufsätze, 14 St. Nussbaum-Aufsätze, 300 Meter verschiedene Stäbe, verschiedenes Glaspapier, Gestirne, Konsole für Schreiner, 48 St. Schaufeln, 47 St. Striegel, 9 Pack Nägel, ca 6000 Zigaretten, 1 Schreibpult mit Füchern, 1 Kiste mit Füchern, 1 Schirmständer, 1 Papierpresse samt Stuhl, 8 St. Messingpfannen, 3 St. Egelhoymsbüdel, 3 emailierte Pfannen.

am Donnerstag d. 22. März von vormittags 9 Uhr an

3 Kochtöpfe, 19 Kocheln versch. Sorten, 5 St. Waffeleisen, 1 Spählesmaschine, 2 Kaffeemöcher, 2 Nährfaß, 4 Bratkocheln, 2 Messerputzmaschinen, 1 Mandelreibemaschine, 20 St. Taschenmesser, 2 Milchflaschen, 3 Bügeleisen, 1 Spiritusbügelofen samt Fuß, sodann ca 500 Zigaretten.

Kaufwillhaber sind eingeladen. Zusammenkunft beim Dirch. Gerichtsvollzieher Weber.

Nagold.

Pferde-Schoner

in großer Auswahl unter Garantie

1 Paar für 50 Ztr. Zugkraft M. 3.50
1 Paar für 80 Ztr. Zugkraft M. 4.—

empfiehlt

Gottlob Schmid.

Nagold.

Pferde-Schoner

Sonderangebot, verbindlich bis 9. April: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 4000 Edel-Rosenbüschel bis ca 1 1/2 Meter hohe schlank Stämme einschließlich Zierrosenforten, ein jeder Stamm mit Namen, pro Stamm 99

3 Stämme A 2.95
10 Stämme A 9.85
20 Stämme A 19.—

Niedere Rosen, edle Sträucher einschließlich Zierrosenforten 3 solcher edlen Rosenbüschel 95.—
10 Stück A 8.15
25 Stück A 7.65

Gärtnereien Peterseim, Erfurt Lieferanten von Schulen u. Behörden.

Dieses Jahr sehr billig: Gemüse samen, Blumen samen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Nagold.

Nächster Tage treffen einige Wagen schönes frisches

buchenes Scheiterholz

ein; Bestellungen hierauf nimmt entgegen

alt Schwanewirt Günther.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut f. Handel mit Passanten. Gegr. 1892. Höhere Handelslehre, Realchule mit Unterrichts in den Handelswissenschaften und sichere Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor Prospekt und Referenzen durch Direktor Abelnor.

Kaiserslautern 18. April. Sprachschulleiter.

Am 1. April 1906

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen & Jungs 20 Pf.	Musikalische Jugendpost, 1.50 M.
Ration, 8 M. 75 Pf.	Neue Musikzeitung, 1 M. 50 Pf.
Die Welt, 52 Hefte & 25 Pf.	Fliegende Blätter, halbjährl. 6.70 M.
Die Hilfe, 1 M. 50 Pf.	Wichtige Blätter, 2 M.
Sonntags zum Meer, 26 Hefte & 50 Pf.	Kladderadarsch, 2 M. 25 Pf.
Die Welt, 52 Hefte & 25 Pf.	Münchener Jugend, 4 M.
Die Woche, 52 Hefte & 25 Pf.	Simplicissimus, 3 M. 60 Pf.
Duch für alle, 26 Hefte & 80 Pf.	Deutsche Tischlerzeitung, 1 M. 50 Pf.
Gehagen und Klafing Monatshefte & Jests M. 1.50.	Polster im Obst- u. Gartenbau, 1 M.
Ueber Band und Meer, 3.50 M.	Lehrerheim, 1 M. 20 Pf.
Der Monat 3 M.	Der Schulfreund, jährlich 2 M.
Jur guten Stunde, 26 Hefte & 40 Pf.	Wärrt. Schulsohlenblatt, jährl. 5.30 M.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 M. 50 Pf.	Die elegante Mode, 1.75 M.
Dahleim, 2 M. 50 Pf.	Gartener Mode, 1 M. 80 Pf.
Gartenlaube, 2 M.	Illustrierte Waschzeitung, 90 Pf.
Früh Gott, 65 Pf.	Vogel, 2.50 M.
Immergrün, Jests 20 J.	Große Modenwelt, 1 M.
Quellwasser, 1.50 M.	Modenwelt, 1.25 M.
Deutscher Hausnach, 24 Hefte & 30 Pf.	Kindergartener, 60 Pf.
Das Kränzchen, 2 M.	Kindermode, 1.25 M.
Der gute Kamerad, 3 M.	Mode und Haus, 1 M. u. 1 M. 25 Pf.
für alle Welt, 26 Hefte & 40 Pf.	Modenpost, 1.50 M.
Moderne Kunst, 24 Hefte & 60 Pf.	Deutsche Modenzeitung, 1 M.
Alte und neue Welt, 24 Hefte & 35 Pf.	Haus Haus, 1.50 M.
Engelhorn Monatsblatt, 20 Hefte & 50 Pf.	Blauer Mode, 2.50 M.
Komanbibliothek, 2 M.	Gutterick's Moden-Kronen, 1 M. 75 J.
Kampanie, 3.50 M.	Zeitschrift für Küche und Haus, 12 Nummern & 20 Pf.
Die Kunstwoche, 45 Hefte & 40 Pf.	

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwillig zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Berneck.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinwald Reubann und Häuptle kommen

im Submissionsweg

zum Verkauf

948 Stück mit 581,91 Fstm.

Darunter 69,09 Fm. I Klasse
127,20 " II "
140,61 " III "
186,57 " IV "
48,15 " V "

ardhntentils Fichten,
Klobholz 2,25 I M., 5,01 II M., 2,98 III M.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis

Dienstag den 27. März nachmittags 3 Uhr

in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis zu obengenannter Zeit an das Stadtk. Amt eingereicht werden, worauf die Eröffnung der Offerte sofort erfolgt, bei der die Submittanten anwohnen können. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Gemeinderat.



Lateinschule Nagold.
Die Aufnahmeprüfung
 findet am **Wittwoch den 28. März**, vormittags 8 Uhr im
 Schulsaal des Herrn Präzeptor: **Reyhl** statt.
 Oberpräzeptor **Haller**.

Realschule Nagold.
Aufnahmeprüfung.
 Die Aufnahmeprüfung findet am **Wittwoch den 28. März**
 von **morgens 8 Uhr** an im Schulsaal des Herrn Reallehrer:
Bobawer statt.
 Für den **Oberreallehrer:**
Strüb Müller.

Nagold.
Große
Sunde-
börse
 am **Samstag den 25. d. M.**
 bei
Gross J. Engel.
Daiterbach.
Thüringer
Wollen
 sind fortwährend zu haben bei
G. Gutekunst J. Löwen.

Schwarzwaldbezirks-
Lokalverschönerungs- und
Fremdenverkehrs-Verein Nagold.
Die Generalversammlung
 findet statt am
Sonntag den 25. März 1906 abends 8 Uhr
 im **Saalkhof J. Köhle.**
Tagesordnung:
 1. Rechenschafts- und Kassenbericht.
 2. Voranschlag für 1906.
 3. Anträge aus der Versammlung.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Den 19. März 1906.
Der Ausschuss.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
 Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
 Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall- u. Lebensversicherung.
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch:
Chr. Schweiher, Privatier in Nagold.
 Gesamtversicherungssumme über 60,000 Versicherungen. — Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht. — Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

Am **Sonntag den 25. März d. J.** nachm. $\frac{1}{4}$ Uhr
 hält der
Bienenzüchter-Verein
 seine
Frühjahrsversammlung
 im **Saalkhof zum Löwen** ab, wozu die Mitglieder und
 Freunde der Bienenzeitung **höflich** eingeladen werden.
Tagesordnung:
 1) Vortrag von Herrn **Schultheiß** Lingerer in Schlettlingen über
Besuchungsstationen.
 2) **Besprechung.**
Der Vereinsauschuss.

Waschen Sie
 nur
 mit
Schneekönig
 es ist das
 beste
 Seifenpulver.
 Fabrikant:
 Carl Gantner, Göttingen

Tägl. zwei Ausg. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausg.
Badische Presse
 General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden.
 Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.
 Suchen Sie Stellung
 Haben Sie eine Stellung zu vergeben
 Wollen Sie Anwesen vorteilhaft verkaufen oder kaufen
 Wollen Sie Ihren Bekanntmachungen Erfolge sichern
 so beachten Sie
Badens grösstes u. bestes Insertionsorgan
 die „Badische Presse“, General-Anzeiger der Residenzstadt u. des Grossherzogtums
Täglich 12 bis 40 Seiten grosses Format.

Nagold.
Günstige Gelegenheit.
 Nur bis 1. April
vollständiger
Ausverkauf!
 Wegen Uebergabe meines Geschäfts verkaufe ich mein ganzes
 Lager in
Tuchen und Buckskin
 zu Herren- und Knaben-Anzügen,
 sowie Ueberzieher- und Hosenstoffe
 solange Vorrat mit **20%** unter Preis.
 Siehe jede ich meine werthe Kaufkraft, sowie ein verehrtes
 Publikum **höflich** ein.
Gottl. Klaiss,
 Herrenkleidergeschäft.
 NB. Es werden auch Stoffe unverarbeitet abgegeben.

Alle Zeitungsleser die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.
Mittag-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme, sowie interessante Leit-Artikel und spannende Romane etc.
Abend-Zeitung: bringt alle Tage über einlaufenden neuesten Nachrichten u. Depeschen.
Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „**Courier**“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau gratis.
Gratis u. franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einzahlung der Post-quittung und 10 Pfg.-Marke für Frankatur: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Kursbuch, sowie den schönen Wandkalender.
Abonnementspreis nur Mk. 1.80 für drei Monate ohne Post-zustellgebühr.
Grösstes Insertions-Organ Badens. Insertionspreis die 5-spaltige Petitzeile oder deren Raum nur 25 Pfg. Reklamen 70 Pfg. Bei Wiederholung angemessener Rabatt.

Ich richte
 jeden Freitag
 eine Sendung zu reinigender
 und färbender Artikel an die
 Thür. Kunstfärberei Königsee,
Chemische Wäscherei,
 und bitte um rechtzeitige Aufträge.
H. Brinlinger, Nagold.

Malerlehrling
gesucht.
 Ein ordentlicher Junge findet gute
 Lehre mit Kost und Logis, ohne
 Gehalt.
Hans Daft, Maler,
 Stuttgart, Ludwigsstr. 60.
 Näheres durch
Strassenwart Loh, Nagold.

Wettingen.
 Eine noch gut erhaltene
Schuhmacher-
Nähmaschine
 hat zu verkaufen
Joh. Gg. Grieshabers Witwe.

Altensteig.
 Ein ordentlicher
Junge
 findet eine Lehrstelle bei
A. Jocher's Witwe,
 Spiez- und Malercochschaff.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von
 alt und jung gern gelesen wird und sollte daher in
 keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient seit Jahren als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden
 von Karlsruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Auflage 34,000 Exemplare.
 Probenummern gratis und franko.

Gesucht sofort oder auf 1. April
 ein evangel.
Mädchen,
 das selbständig im Kochen und in
 der Hausarbeit ist, für Offiziers-
 familie in **Freiburg i. Br.**
 Angebote an die Expedition d. Bl.

Gesucht nach Mannheim:
 2 Köchinnen, Zimmer-,
 Kinder- und Küchenmädchen
 auf 1. April bei sehr hohem Lohn
 und guter Behandlung.
 Näheres: **Frau Rosa Schnabel**
 Meerfeldstr. 41.

